

SPARTAKUS

ORGAN DES SPARTAKUSBUNDES
(Politisch-wirtschaftliche Einheitsorganisation)

Verlagsort: Rähnitz-Hellerau. Zu bestellen bei allen
Postämtern, lerner durch die Betriebsorganisations des Spar-
takusbundes od. direkt beim Verlag Rähnitz-Hellerau, Heudrichstr. 3

September 1930
Postzeitungsliste: 3. Nachtrag 1929

Bezugspreis ist im Voraus zu zahlen. Bei Postbezug
vierteljährlich 90 Pfg. Ausland und per Kreuzband vierteljährlich
RM 1.20 / Zahlungen auf Postcheckkonto Dresden Nr. 32722

Sondernummer

Was wählen revolutionäre Kommunisten? Welche Wahlliste kann dem Arbeitslosen Rettung bringen?

Ausgebeuteter Klaffengenosse! Hungernde Proletarierin!

An die zwanzig Wahllisten suchen Euch zu überlisten! Wieder einmal sind alle bürgerlichen Parteien voll Sorge um Euer Schicksal! Wieder einmal versprechen sie Euch Brot und Arbeit für Euch und Eure ausgemergelten Kinder! Wieder einmal ist jede von Euren Stimmen dem Klassenfeind wichtig! Wieder einmal kommt es auf jeden von Euch an. Eine ganze Armee von „Rettern“ ist unterwegs auf Agitation, die kleinsten Dürer werden von den kleinen und den großen politischen Schwätzern besucht, um den Arbeitslosen, den Hungernden das Glück zu versprechen, wenn diese Lohnsklaven, wenn das Stadt- und Dorfproletariat am 14. September die richtige Nummer wählt! Und jede Nummer, von Liste 1 bis zu der Liste 20 ist die allein richtige! Alle Parlamentsparteien schreien es den Proletariern in die Ohren: wählt uns und ihr werdet aus Euren Elend erlöst sein!

Die um Deinen Stimmzettel bühelnden Politikanten sind zwar nur die Kommiss der kapitalistischen Klasse, die Dich, arbeitsloses Dreimillionenheer soeben auf die Straße geworfen hat, die Dich auspreßt wie eine Zitrone, die Dich mit Maschinengewehren und Giftgasen durch ihre Söldnertruppen niedermachen läßt oder Dich einkerkt, wenn Du mit Frau und Kindern frech wirst und nicht still und willig im Winkel der Straße krepieren möchtest — aber jeder dieser Volksbetrüger schiebt jetzt die Schuld für Deine Lage dem konkurrierenden Volksbetrüger zu, jeder verspricht Dir Rettung! Jeder hofft, mit seinem Wahlflyblatt, mit seinen Versammlungsschwätzereien Dich betrügen zu können.

Werden die Volksbetrüger sich diesmal verrechnen? Leider nein! Jammer und Elend werden bei der Mehrheit des Proletariats in Stadt und Land am 14. September ein Millionenvolk von Wahlschalen auf die Beine bringen. Besoffen gemacht durch leere Versprechungen werden die Proleten es „noch einmal“ versuchen, auf den Stimmzettel wie auf das große Los zu hoffen!

Klassengenossen, Klassengenossinnen! Proletarier und Proletarierinnen! Ueberlebt Euch in letzter Stunde, was ihr zu wählen habt!

Wißt ihr, seid ihr Euch darüber klar, was die drei Millionen der heute in dem schwarz-weiß-rot-gelben Zwangskäfig „Deutschland“ Erwerbslosen, was die Millionenheere der Arbeitslosen in England, Frankreich, Amerika, Italien, in der gesamten kapitalistischen Welt bedeuten? Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist am Ende seiner historischen Entwicklung angelangt! Was Euch heute zum Verhungern verurteilt, es sind nicht bössartige oder unfähige einzelne Ausbeuter, sondern es ist die Todeskrise der kapitalistischen Welt!

Das System der Profitwirtschaft, die auf Ausbeutung des Menschen

Klassengenossen! Man will Euch von dem Weg zu Eurer Befreiung weiterhin fernhalten, wie man Euch seit Jahrzehnten davon fernhalten wollte. Man will Euch mit Hilfe des Wahrheitsmülls vom revolutionären Klassenkampf fernhalten. Die von Strömen Proletariatsblutes triefende Noskehorde kreischt: „Wählt Liste 1, und wir werden Euch erretten.“ Aber zu jedem Augenblick, wo ihr den revolutionären Klassenkampf gegen Eure Ausbeuter begannet, sind es die Noskiden gewesen, die sich vor die Geldschranke gestellt und sie gegen Euch durch ihre Severing, Noske, Müller, Eugen Ernst usw. geschützt haben und weiter schützen werden. Die Ebert, Scheidemann, Wels und Konsorten haben hunderte Tausende Arbeiter hinschlachten lassen, Arbeiter, die wie ihr, Klassengenossen, einst auf die SPD vertraut hatten! „Wählt Liste 9“ kommandiert die Hitlergarde, die auf Befehl ihrer kapitalistischen Geldgeber aus dem Klassenkampf des revolutionären Proletariats einen konterrevolutionären Rassenkampf machen möchte und gleichzeitig — siehe Thüringen — sich sehr nett mit der Republik von Weimar abfinden weiß.

Alle Parteien versprechen Euch Rettung. Was haben sie bisher hinter dem Feigenblatt der kapitalistischen Diktatur, hinter den Parlamentswänden für Euch getan? Schamlos haben sie dem Proletariat alle Lasten des zur Niederhaltung der Proletariat dienenden Staates auferlegt! Millionen und aber Millionen, ja eine Milliarde (also tausend Millionen!) neuer Steuern auf Lebensmittel, viele Milliarden Belastung auf alle Bedarfsmittel sind die jüngsten „Rettungsaktionen“ Eurer Klassenfeinde. Die Müller-SPD-Koalitionsregierung hat jedem einzelnen Arbeitslosen jährlich 110 Mark geraubt. Kriegssopfer, Invaliden, Kinder werden ausgeplündert. Und jetzt sogar die Kranken! Jeder Krankenschein kostet eine Mark, jedes Rezept kostet 50 Pfennig. Die gründlich vorbereitete Lohnbauaktion sieht Herabsetzung der Löhne bis zu 25 Prozent vor. Also der Lohnsklave, der noch nicht auf der Straße liegt, soll drei Monate im Jahr umsonst schuften. Und dies alles,

durch den Menschen aufgebaute „Ordnung“ der Lohnklaverei ist am Ende der Entwicklung angelangt!

Heute sind es in Germanien zehn Millionen, die buchstäblich dem Untergange ausgeliefert sind!

In diesem Winter werden es fünfzehn und mehr Millionen werden! Weshalb müßt ihr hungern? Weil die Erde außerstande ist, die Menschen zu ernähren? Weil es an Nahrung fehlt? Wenn ihr Euch diese Frage klar vor Augen stellt und die Antwort Euch von den Tatsachen geben läßt, die jeder von Euch kennen sollte, dann werdet ihr auch wissen, was ihr am 14. September und was ihr überhaupt zu wählen habt, um aus dem Elend herauszukommen! „Es wächst hienieden Brot genug für alle Menschenkinder“, sang einmal der Dichter Heinrich Heine. Ihr aber müßt hungern, müßt verrecken, nicht obwohl genug wächst, sondern weil zuviel wächst! Weil gigantischer Ueberfluß herrscht, deshalb wirft man Euch auf die Straße! Weil die Arbeit Eurer Hände unermesslich mehr produziert hat, als die Proletarier absetzen können, deshalb müßt ihr verhungern! Weil die Entwicklung der Produktivkräfte so unermesslich fortgeschritten ist und die Welt reich an Mittel ist, um jedes Menschenkind satt und glücklich zu machen, deshalb müssen 20 und mehr Millionen Arbeitsbienen zum Tod durch Verhungern verurteilt werden.

Habt ihr den Wahnsinn der Profitwirtschaft erkannt?

Wollt ihr das Irrenhaus „kapitalistische Ordnung“ weiter dulden?

Wollt ihr verrecken, weil Ueberfluß in dieser „Ordnung“ wie eine Seuche sich gegen Euch auswirkt?

Wollt ihr, daß die Quelle des kurzen Erdenglücks, des Erdensegens, daß die technischen Errungenschaften Euch zum Fluch werden?

Bürgerliche Wissenschaftler, Bediente Eures Klassenfeindes, haben längst nachgewiesen, daß die Menschheit schon beim heutigen Stande der Produktionsentwicklung mit einer täglichen Arbeitszeit von 4 Stunden und einer Arbeitswoche von 4 Tagen in Wohlstand und Glück dies eine Leben leben könnte, das ja nur einmal ist. Kein Proletariatskind brauchte zu darben, keine Armee von Selbstmördern aus Not brauchte jahraus, jahrein zum Gasahn zu greifen oder zum Strick, wenn nicht die Pest der Welt, der Kapitalismus, die gräßlichste Seuche, die jemals die Erde heimgesucht hat,

durch die Schuld der Proletarier herrschen würde!

systems als Machthebel zur Abschaffung des Privateigentums und damit auch zur Aufhebung der wirtschaftlichen Ausbeutung des Proletariats durch das Kapital.

Das unverfälschte Räte-system ist diejenige Staatsform, die die Bourgeoisie von sämtlichen Machtmitteln und Machtfunktionen ausschließt und diese allein dem Proletariat als Klasse zuweist.

Doch die Reaktion freit Wahlzettel, wenn die Kommunisten sich der Abstimmung enthalten!

Die Stimmenabnahme des proletarischen Votums wird reichlich aufgewogen durch die hierdurch erzeugte Stärkung des Räte-systems.

Die Reaktion wird erzittern, wenn die Abnahme der Wählerstimmen den Beweis liefern wird, daß immer mehr Personen in der Diktatur des Proletariats den einzigen Ausweg erblicken.

Wird die Wahlenthaltung nicht die proletarische Sache schwächen?

Nein! Jede gültige Stimme zu parlamentarischen Wahlen bedeutet ein Bekenntnis zum kapitalistischen Staat! Jede proletarische Wahlenthaltung bedeutet ein Bekenntnis zur Diktatur der Arbeiterklasse!

Keine Stimme und keinen Pfennig den parlamentarischen Wahlen!

Mit aller Macht vorwärts für das Räte-system!

Nieder mit der Bourgeoisie-Diktatur!

Es lebe die Diktatur des Proletariats!

Genossen, dies war Programm der KPD, als sie noch eine revolutionäre Partei war! Nicht ein einziges Argument von damals ist heute widerlegt! Im Gegenteil. Die revolutionäre Situation ist heute durch die Weltkrise des kapitalistischen Systems viel sichtbarer geworden.

Wer heute noch parlamentarische Wahlstimmen fängt, wirkt konterrevolutionär!

Klassengenossen! Es gibt keine andere Wahlparole als diese eine:

Sammelt Euch im Spartakusbund, werdet Kampfgenossen der Avantgarde des revolutionären Kommunismus!

Nieder mit dem bürgerlichen Wahlrummel! Keiner Partei einen Stimmzettel, sondern allen die zermalmende Faust der proletarischen Revolution!

Spartakusbund

Politisch-wirtschaftliche Einheitsorganisation

Für den Inhalt verantwortlich: R. Weiß, Dresden-A.
Druck: A. P. Schnädelbach & Co., Dresden-A.